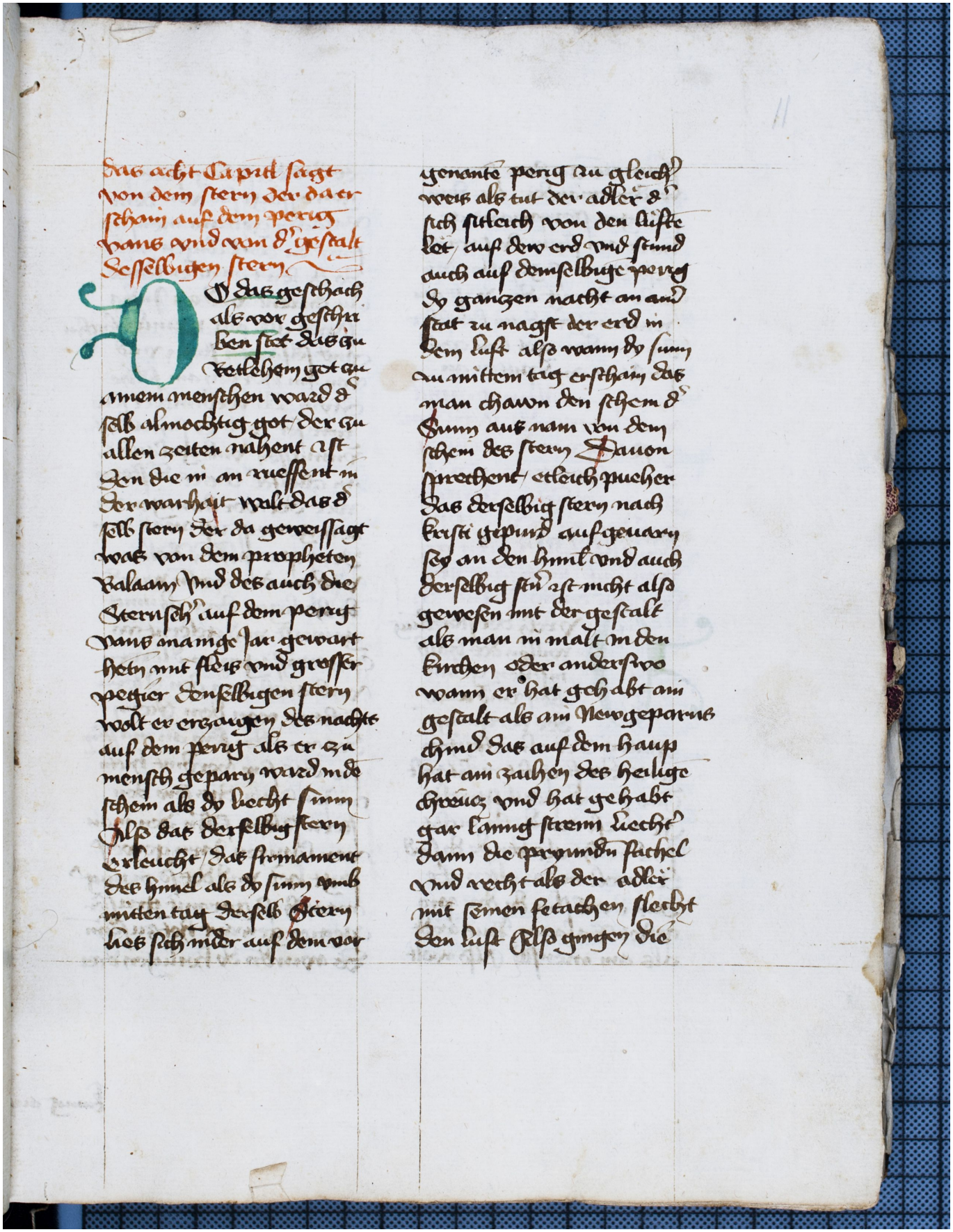
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster



Das acht Capitl sagt
von dem stern der da er
schain auf dem perig
vans vnd von d' gestalt
desselbigen stern

DO das geschach
als vor geschri
ben stet das zu
betlehem got zu
ainem menschen ward d'
selb almochtig got der zu
allen zeiten nahent ist
den die in an rueffent in
der warhait wolt das d'
selb stern der da geweissagt
was von dem propheten
Balaam vnd des auch die
Sternseh' auf dem perig
vans manige jar gewart
hetn mit fleis vnd grosser
pegier denselbigen stern
wolt er erzaigen des nachts
auf dem perig als er zu
mensch gepary ward in de
schein als dy liecht sunn
Also das derselbig stern
erleucht das firmament
des himel als dy sunn vmb
mitten tag derselb stern
liess sich nider auf dem vor
genante perig zu gleich'
weis als tut der adler d'
sich sitleich von den lufte
let auf dew erd vnd stund
auch auf demselbige perig
dy gantzen nacht an ain
stat zu nagst der erd in
dem luft also wann dy sunn
zu mittem tag erschain das
man chawn den schein d'
Sunn aus nam von dem
schein des stern Davon
sprechent etleich pueher
das derselbig stern nach
kristi gepurd auf gevary
sey an den himl vnd auch
derselbig stn ist nicht also
gewesen mit der gestalt
als man in malt in den
kirchen oder anderswo
wann er hat gehabt ain
gestalt als ain Newgeparns
chind das auf dem haup
hat ain zaihen des heilige
chreuz vnd hat gehabt
gar lainig strenn liecht'
dann die pryundn fachel
vnd recht als der adler
mit seinen fetachen slecht
den luft Also gingen die